

Bekanntmachungen der Norddeutschen Landestanzsportverbände

## LM für Paare und DM für JMD- Formationen

### **Meisterschaften**

(Gemeinsame) Landes-  
meisterschaften  
in Bremen

### **Turniergeschehen**

Hannoversche  
Tanzsporttage  
Hunte-Delme-Pokale  
Baltic Senior

### **JMD-Formationen**

Saisonabschluss

### **Aus den Verbänden**

Kadertraining  
in Hamburg  
Abschied: Klaus  
und Gitta Gundlach



Alle Fotos:  
Dieter Oldenbüttel

# Sieben Sieger und viele Meister

## Gemeinsame Landesmeisterschaften Hauptgruppe II D bis S und Senioren I D und C

*Die TSG Bremerhaven richtete am 13. Juni die Gemeinsamen Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II D bis S und Senioren I D und C in den Lateintänzen aus. Zu den Nordpaaren gesellten sich zwei Gastpaare aus Sachsen-Anhalt und Berlin. Nachdem am Tage zuvor tropische Temperaturen geherrscht hatten, kühlte sich die Luft in der Seestadt merklich ab. Das kam den Aktiven im Tanzsportzentrum zu Gute.*

Den Anfang machte die Hauptgruppe II D mit drei Paaren: eines vom NTV und zwei vom TSH. Sieger wurden Sebastian Baum/Corinna Hagerodt vom NTV. Die TSH-Meister Maik Kuhnert/Dr. Barbara Schirmer auf Platz zwei starteten anschließend bei den Senioren I D und holten sich

ihren zweiten Landesmeistertitel – diesmal als Turniersieger. Vier Paare waren bei den Senioren am Start, darunter auch die Gäste aus Sachsen-Anhalt, die im Turnier den zweiten Platz belegten und damit in die C-Klasse aufstiegen. Auch die Hamburger Meister Christoph Mundl/Sinje Bahnsen (Platz drei) starten künftig in der C-Klasse.

Zur Hauptgruppe II C-Latein füllten sich allmählich die Plätze im Saal und die Startfelder wurden größer. Acht Paare gingen in der C-Klasse an den Start. Hier zeigte sich ein deutliches Übergewicht des NTV, der mit fünf Paaren vertreten war. Dazu gesellten sich zwei Paare vom HATV und ein Paar vom LTV Bremen. In der Endrunde setzten sich souverän mit allen vier gewonnenen Tänzen Markus Welzel/Franziska Degen (NTV) durch, die zusätzlich den Aufstieg in die B-Klasse feiern konnte. Auch die weiteren Treppchenplätze gingen an den NTV. Fabian und Tatjana Schweigel wurden mit dem vierten Platz im Turnier Bremer Landesmeister.

Mittlerweile donnerte und krachte es über Bremerhaven, während im Tanzsportzentrum eifrig weiter getanzt und geschwitzt wurde. Mit elf Paaren ging es bei den Senioren I C weiter. Sieben Paare erreichten das Finale: vier vom TSH, zwei vom NTV sowie die Aufsteiger aus Magdeburg.



Senioren I D: Maik Kuhnert/  
Dr. Barbara Schirmer



Hauptgruppe II D: Sebastian  
Baum/Corinna Hagerodt



Hauptgruppe II C:  
Markus Welzel/Franziska Degen.

**WR** Sven Emmrich,  
TSC Bremer Schlüssel  
Boris Exeler,  
TSA des 1. SC Norderstedt  
Dr. Jörn Jepsen,  
TTV Harburg im HTB  
Sven Steen, Turniertanz im  
Ostseetanz Greifswald  
Claudia Voß,  
TSZ Creativ Osnabrück



**Siegerehrung in der Hauptgruppe II A. Die Paare sind nach Ländern sortiert.**



**Zum Titelbild**

Oben: Sieger der Hauptgruppe II A-Latein auf der GLM: Tobias Binkele/Catrin Rohr (TSG Bremerhaven).  
Unten: J.E.T. vom MTV Goslar wurden Dritte auf der Deutschen Meisterschaft Jazz- und Modern Dance.  
Fotos: Dieter Oldenbüttel

**Senioren I C:  
Kai Aschenbach/Birgit Stephan.**

war mit der Zuschauerresonanz sehr zufrieden. Ca. 150 Gäste hatten die Meisterschaften besucht.

Ralf Hertel

**HAUPTGRUPPE II D**

1. Sebastian Baum/Corinna Hagerodt, Blau-Gold-Club Hannover (4) (NTV)
2. Maik Kuhnert/Dr. Barbara Schirmer, TC Concordia Lübeck (5) (TSH)
3. Kai und Corina George, TSG Creativ Nordstedt ,(9) (TSH)

Nach der Samba gab es eine kunterbunte Wertung, bei der die Rangfolge der Paare nur schwer zu erkennen war. Die Zahlenfolge 12712 ergab den ersten Platz für Kai Aschenbach/Birgit Stephan (TSH), die mit weiteren Siegen in Cha-Cha und Jive an der Spitze des Feldes blieben. Lediglich die Rumba gaben die TSH-Meister an ihre Verbandskollegen Nikolas Kuramochi/Christiane Drews ab.

Mit der Hauptgruppe II B kam der fünfte Lateintanz, der Paso doble, zum Repertoire dazu – allerdings „nur“ in der Basic-Version. Neun Paare starteten in die Vorrunde, sechs von ihnen erreichten das Finale, das zur Hälfte mit Hamburger Paaren besetzt war. Der Sieg ging aber nach Nieder-

sachsen: Nils Wetjen/Anna Adler gewannen alle Tänze. Ebenso eindeutig, wenn auch mit durchaus gemischten Wertungen im Detail, wurden die Plätze zwei und drei vergeben. Daniel Stonies/Lina Höhn (TSH) wurden Zweite vor dem besten Hamburger Paar Malte Federwitz/Evgenia Sklarevski.

Wetjen/Adler traten zusammen mit den sechs ursprünglich gemeldeten Paaren auch in der A-Klasse an. Im Finale ging es hoch her. Der Zweikampf entwickelte sich zwischen Tobias Binkele/Catrin Rohr (Bremerhaven) und Randolf Baumgartner/Julia Schreiter (TSH). Nachdem Binkele/Rohr die ersten beiden Tänze gewonnen hatten, sicherten sich Baumgartner/Schreiter Rumba und Paso Doble. Im Jive gingen vier Einsen an Binkele/Rohr, die damit den Turniersieg klar machten. Auch diese beiden nutzten die Gelegenheit zu einem weiteren Start und tanzten als Sieger in der S-Klasse mit. Damit waren es dort acht Paare einschließlich eines Gastpaares aus Berlin, von denen sechs im Finale tanzten. Die Routiniers Thomas Jauerneck/Melanie Heider (TMV) setzten sich klar an die Spitze und gewannen alle Tänze. Platz zwei ging an den LTV Bremen: Dr. Sebastian Kröger/Valentina Ohrmann. Der TSH war mit dem dritten Platz für Timo Siemering/Judith Hannemann auf dem Treppchen vertreten.

Nach neun Stunden war alles geschafft. Die Verantwortlichen der TSG waren mit dem Turniertag sehr zufrieden. Es gab keine Verspätungen und alles lief reibungslos. Positives Feedback gab es von den Paaren und dem Wertungsgericht für den Turnierleiter Philipp Meyer, der in seiner jungen erfrischenden Art durch den Turniertag führte. Die TSG Bremerhaven



**Senioren I C, NTV-Meister:  
Andreas Hoffmann/Sonja Berthold**



**Turniersieger der Hauptgruppe II B  
und NTV-Meister in der A-Klasse:  
Nils Wetjen/Anna Adler**



Hauptgruppe II S,  
Thomas Jauerneck/  
Melanie Heider.

### SENIOREN I D

1. Maik Kuhnert/Dr. Barbara Schirmer, TC Concordia Lübeck (4) (TSH)
2. Marko und Anja Müller, TC Blau-Silber Magdeburg (5) (TVSA)
3. Christoph Mundl/Sinje Bahnsen, TC Rotherbaum (9) (HATV)
4. Kai und Corina George, TSG Creativ Norderstedt (12) (TSH)

### HAUPTGRUPPE II C

1. Markus Welzel/Franziska Degen, TSC Schwarz-Gold Göttingen (4) (NTV)
2. Christian Pankau/Eileen Ritter, TSG Ars Nova Verden (8) (-NTV)
3. Christian Robohm/Sara Hintelmann, TFG Stade (13) (NTV)
4. Fabian und Tatiana Schweigel, TC Gold & Silber (15) (Bremen)
5. Sebastian Damm/Katja Bischoff, TSA Creativ im GVO Oldenburg (20) (NTV)

Hauptgruppe II A:  
TSH-Meister Randolph  
Baumgartner/  
Julia Schreiter



6. David Rickers/Swantje Johnsen, TSA des TSV Glinde (24) (HATV)

Nikolas Kuramochi/Christiane Drews, TSA des 1. SC Norderstedt (TSH)

### SENIOREN I C

1. Kai Aschenbach/Birgit Stephan, Uni Tanz Kiel (5) (TSH)
2. Nikolas Kuramochi/Christiane Drews, TSA d. TSV Reinbek (7) (TSH)
3. Andreas Hoffmann/Sonja Berthold, TSA d. MTV Wolfenbüttel (15) (NTV)
4. Andreas und Dorthe Jensen Hubrich, Tanzen in Kiel (18) (TSH)
5. Andreas Brockop/Silke Ohlendorf, TSZ Braunschweig (18) (NTV)
6. Marko und Anja Müller, TC Blau-Silber Magdeburg (21) (TVSA)
7. Maik Kuhnert/Dr. Barbara Schirmer, TC Concordia Lübeck (28) (TSH)

Christoph Mundl/Sinje Bahnsen, TC Rotherbaum (HATV)

### HAUPTGRUPPE II B

1. Nils Wetjen/Anna Adler, TSA d. TV Jahn Delmenhorst (5) (NTV)
2. Daniel Stonies/Lina Höhn, TC Hanseatic Lübeck (10) (TSH)
3. Malte Federwitz/Evgenia Sklarevski, Club Céronne (15) (HATV)
4. Michael Neumann/Jana-Kathrin Kollmeyer, Club Saltatio (21) (HATV)
5. Marcus Bremer/Katarzyna Wasilczuk, TSC Schwarz-Gold Göttingen (24) (Vize NTV)
6. Sascha Kämpf/Julia Weich, Club Céronne (30) (HATV)

Jens und Franziska Vogelgesang, Top-Dance Grimmen (TMV)

### HAUPTGRUPPE II A

1. Tobias Binkele/Catrin Rohr, TSG Bremerhaven (7) (Bremen)
2. Randolph Baumgartner/Julia Schreiter, 1. Latin Team Kiel (8) (TSH)
3. Nils Wetjen/Anna Adler, TSA d. TV Jahn Delmenhorst (16) (NTV)
4. Nils Hillmann/Elena Akimenko, Braunschweiger Dance Company (19) (NTV)
5. Lukas Voigt/Christine Hamer, TSA Creativ im GVO Oldenburg (25.5) (NTV)
6. Mathias Voth/Andrea Schumacher, TSG Bremerhaven (29.5) (Bremen)

Moriz Frommolt/Ilka Herrmann, Club Céronne (HATV)



Bremer Meister der S-Klasse: Dr. Sebastian Kröger/Valentina Ohrmann.

### HAUPTGRUPPE II S

1. Thomas Jauerneck/Melanie Heider, TC Seestern Rostock (5) (TMV)
2. Dr. Sebastian Kröger/Valentina Ohrmann, TC Gold & Silber (10) (Bremen)
3. Timo Siemering/Judith Hannemann, Rhythm & Dance Börsen (17) (TSH)
4. Christian Platz/Anja Pritzsche, TSC Nordlicht Rostock (18) (TMV)
5. Fabian Geukens/Elena Gagarina, TSG Ars Nova Verden (25) (NTV)
6. Frederick Rösler/Janine Rusher, Askania TSC Berlin (30) (Berlin)

Norman Ritter/Desislava Nikolova, TSA d. TSV Glinde (HATV)



TSH-Meister der S-Klasse:  
Timo Siemering/Judith Hannemann.

# Zwei statt sechs

## Bremer Landesmeisterschaften im TC Gold und Silber

Sechs Landesmeisterschaften waren am 6. Juni im TC Gold und Silber Bremen geplant, aber nur zwei fanden statt: Hauptgruppe D- und C-Latein. Die Standardturniere der Hauptgruppe D und C sowie der Senioren I D und C entfielen wegen zu geringer Meldungen.

In der Hauptgruppe D-Latein starteten neun Paare, davon fünf Paare aus Bremen und vier Paare aus Niedersachsen. Oliver Keuter/Nadine Juraschek ernteten sich im Finale den ersten Platz und wurden somit Bremer Landesmeister. Die beiden Tänzer aus Bremerhaven hatten bereits ein anstrengendes Turnier auf den Hannoverischen Tanztage, kurz HaTaTa, hinter sich. Dort waren sie Vierte in einem Feld von 19 Paaren geworden. Viel Zeit zum Feiern blieb nicht, denn man musste sich schnell auf den Weg nach Bremen machen. Platz zwei auf der LM in Bremen ging an die NTV-Gäste Timo Horst/Christina Brandt von der TFG Stade. Bremer Vizemeister wurden Jannis Rosendorf/Kristin Meyer vom GGC Bremen.

Die Hauptgruppe C-Latein ging mit zwölf Paaren an den Start, darunter zwei Gastpaare aus Niedersachsen. Stefan Fingerling/Cindy Perk holten sich in im Finale



Siegerehrung in der C-Klasse. Fotos: Rainer Fleischer

in jedem Tanz den ersten Platz und stiegen als Landesmeister in die B-Klasse auf. „Wir haben uns riesig über den Landesmeistertitel gefreut und sind stolz auf unsere Leistungen. Nun müssen wir noch den Paso Doble lernen. Wir freuen uns schon sehr auf die nächsten Turniere in der B-Klasse“, berichtet Stefan Fingerling. Die weiteren Medaillenränge gingen an Paare vom GGC Bremen.

red

### HAUPTGRUPPE D-LATEIN

1. Oliver Keuter/Nadine Juraschek, TSG Bremerhaven (3)
2. Jannis Rosendorf/Kristin Meyer, GGC Bremen (8)
3. Thies Engel/Marieke Raddei, GGC Bremen (12.5)
4. Nico Bechstein/Esther Bauchwitz, GGC Bremen (14.5)
5. Jonas Burwinkel/Jennifer Reul, GGC Bremen (18)

### HAUPTGRUPPE C-LATEIN

1. Stefan Fingerling/Cindy Perk, TSG Bremerhaven (4)
2. Alexander Knoche/Katharina Schulz, GGC Bremen (8)
3. Paul Klein/Nora Speckhardt, GGC Bremen (12)
4. Simon Lenz/Sandra Janssen, TSG Bremerhaven (16)
5. Peter Macziek/Lea Buerfeind, GGC Bremen (20)
6. Julian Thomas/Sabrina Bercha, GGC Bremen (24)



Siegerehrung in der D-Klasse.

**WR** Jens Baethke, Club Saltatio Hamburg  
Dirk Buchmann, TSG Bremerhaven  
Michael Haas, TTC Savoy  
Dr. Sebastian Kröger, TC Gold und Silber Bremen  
Florian Lodter, Grün-Gold-Club Bremen

# HATATA – Atemlos

## Hannoversche Tanzsport-Tage

*489 Starts, 52 durchgeführte Turniere, 38 Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter und vor allem nahezu 100 Helferinnen und Helfer aus den Hannoverschen Vereinen im Einsatz – das sind nur einige von vielen Zahlen, die die Hannoverschen Tanzsport-Tage, kurz HATATA, kennzeichnen.*

In der dritten Auflage fand das größte Tanzsportereignis im Raum Hannover wieder gewaltige Resonanz bei Aktiven und Zuschauern. Auf drei Tanzflächen in zwei Sälen auf dem Gelände des Landessportbundes neben der HDI-Arena trafen sich am ersten Juniwochenende Turnierpaare und Zuschauer aus ganz Deutschland, um ein oder mehrere Turniere zu tanzen oder die Paare anzufeuern. Die vor drei Jahren an neuer Stelle mit neuem Konzept wieder erweckte traditionelle Tanzsportveranstaltung in der Landeshauptstadt lebt!

Veranstalter war der HATATA-Club, der Anfang März extra als Förderverein gegründet wurde, um die HATATA langfristig auf solide Beine zu stellen. Wieder waren Dutzende von fleißigen Helfern aus mehreren Hannoverschen Clubs – manche fast rund um die Uhr – im Großeinsatz. Alleine der Auf- und Abbau des 14 mal 28 Meter großen Parketts, die Verlegung der blauen Läufer darum herum und die Bestückung der großen Halle mit Tischen und Stühlen er-

forderte nicht nur kräftiges Zupacken, sondern auch wohldurchdachte logistische Strategie. Der Harzer Grauhof trat als großzügiger Sponsor auf, stellte weit über 1000 Literflaschen Mineralwasser für die Sportler zur Verfügung und warb mit einer „Running Weave“ sprudelnden Wassers unter den großen HATATA-Bannern. Schmucke Verkaufsstände verbreiteten rund um die Fläche den passenden Glamour.

Der Aufbau zog sich mit einigen Unterbrechungen – unter anderem Jahresempfang des niedersächsischen Sports und Auszeichnung von Tänzern der Braunschweiger A-Formation mit der Niedersächsischen Sportmedaille – von Donnerstagsabend bis Samstagmorgen um halb fünf hin. Gute fünf Stunden später starteten die Kinder D-Latein in das erste Turnier des Wochenendes.

Auf den beiden Flächen in der Sporthalle des Landessportbundes Niedersach-

sen begann der Start etwas zäh. Wer konnte ahnen, dass in diesem Jahr die Elektronik dauerhaft ihre bösen Spielchen und manche Beteiligte fast zur Verzweiflung treiben würde? Der erstmalige Einsatz der „Digis“ für die Wertungsrichter war ein gewisses Wagnis, aber früher oder später wird man bei Großereignissen auf den Einsatz dieses modernen Hilfsmittels nicht mehr verzichten können. Das Team der Moderatoren und Turnierleiter konnte durch geschickte Schachtelungen einen Teil der Verspätung auffangen.

Bei den Standardturnieren der Equality-Paare wuchs die sonst etwas geringere Zuschauerzahl an Fläche 2 plötzlich deutlich an. Die Equality-Turniere haben offensichtlich eine magische Anziehungskraft. Umso mehr würden sich die HATATA-Orga-

**Bild links:**  
Bürgermeisterin Regine Kramarek bei der Siegerehrung der Hauptgruppe B-Latein.

Foto: Michael Hübner

**Bild rechts:**  
Riesige Maskottchen gab es für die Kleinsten.

Foto: Werner Hanke





**Alle Einsen für Rainer und Astrid Quenzel bei den Senioren Senioren III S. Foto: Gaby Michel-Schuck / Archiv**

**Alle Einsen für Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné bei den Senioren IV. Foto: Helmut Roland / Archiv**

nisatoren freuen, wenn sich 2016 noch mehr Equality-Paare anmelden würden.

Nicht unerwähnt bleiben darf der nachmittägliche Besuch von Bürgermeisterin Regine Kramarek. Sie nahm nicht nur die Siegerehrung zweier Turniere vor, sondern zeigte sich als Hobbytänzerin sehr interessiert am Turniersport. Zudem bot sie ihre Unterstützung für das kommende Jahr dahingehend an, der Presse vor Ort klar zu machen, wie faszinierend der Tanzsport und die HATATA sind.

Den sportlichen Abschluss des ersten Turniertages bildeten Discofox-Spaßturniere. Bis zum späten Nachmittag hatten sich erst sechs Paare hierfür gemeldet. Durch kurzfristige Meldungen – auch von Paaren, die sich spontan zusammengefunden hatten – waren es schließlich 14 Paare, die in einer Sichtungsrunde ihr Können zeigten. In einem B- und einem A-Finale wurden die jeweiligen Sieger gekürt. Danach war immer noch nicht Schluss. Die Beleuchtung wurde bunter und bis Mitternacht wurde weiter getanzt und bei der HATATA-Party in geselliger Runde gefeiert.

Der zweite Turniertag begann wie der erste – pünktlich, aber mit Hindernissen.

Trotz vorheriger Testläufe fielen einige Digis und Drucker aus und verursachten erneut Verzögerungen. Zum Glück gab es eine papiergebundene „Ausweidlösung“, und so wurden auch diese Turniere gut abgewickelt. Auffällig am Sonntag waren die „Zaungäste“, die sich ab dem späten Nachmittag zunehmend vor den Fenstern der Halle tummelten und anschließend in die benachbarte HDI-Arena zur Open-Air-Supershow von Helene Fischer wollten. Die Mammut-Veranstaltung mit 40.000 Besuchern sorgte für große Parkplatznöte im Laufe des Nachmittags und Abends.

Das letzte Turnier der HATATA gehörte den Paaren der Senioren IV S. Hier standen viele Akteure auf der Fläche, die bereits an den Vortagen und teilweise auch am Turniertag selbst als Helfer/in bzw. Helfer tätig gewesen waren. Somit war das Turnier mehrheitlich mit Paaren aus Hannover besetzt. Alle zeigten – frenetisch angefeuert – tolle Leistungen. Die Siegerehrung wurde von den Hauptorganisatoren Nils Andersen, Marcel Ditté und Michael Hübner vorgenommen. Das Team hatte extra einen ansonsten für die Jüngeren reservierten HATATA-Medaillensatz zurückbehalten. Formvollendet und vom Applaus aller noch Anwesenden begleitet wurden die Medaillen den drei Treppchenpaaren umgelegt, während „Atemlos“ aus den Lautsprechern

ertönte. Spontan fingen die Paare im Saal und auch die „Zaungäste“ vor der Halle an zu tanzen. Leider reichte die Lautstärke jedoch nicht, um Helene in die Halle zu locken. Irgendwie hat sie den Ruf aber doch vernommen, denn der Abbau, der direkt danach startete, wurde von ihren Songs nebenan lautstark begleitet. Auf die Forderung an das Organisationsteam, auch 2016 wieder ein Konzert zur Motivation beim Abbau einzuplanen, reagierte dieses eher zurückhaltend.

Ein großes Dankeschön hat sich das große Helfer/innen-Team verdient. Durch seinen Einsatz wird die Idee, dass die HATATA eine Gemeinschaftsveranstaltung der hannoverschen Tanzsportvereine ist, erst lebendig.

Die sportlichen Ergebnisse der einzelnen Turniere sind auf der Homepage [www.hannoversche-tanzsporttage.de](http://www.hannoversche-tanzsporttage.de) zu finden. Dort werden auch die ersten Informationen für die nächsten HATATA veröffentlicht. Im kommenden Jahr wird die Veranstaltung voraussichtlich ein Wochenende später, also am 11. und 12. Juni 2016 stattfinden.

mh/me

**Termin 2016**

Der Termin für den Hunte-Delme-Pokal im nächsten Jahr steht schon fest: 21. und 22. Mai 2016.

# Zwei Vereine – zwei Tage – 40 Turniere

## Hunte-Delme Pokale

*Ein umfangreiches Programm bewältigten der TTC Oldenburg und das TSZ Delmenhorst am 16. und 17. Mai mit dem zum dritten Mal ausgetragenen Hunte-Delme-Pokal. Zwei Vereine, zwei Tage, 40 Turniere ist schließlich das Motto des Wochenendes.*

Gemeldet waren über 300 Paare, die bis zu vier Turniere an den beiden Tagen tanzen konnten: Am Samstagmorgen ab 11 Uhr in Delmenhorst, am Abend in Oldenburg, am Sonntagmorgen ab 10 Uhr weiter in Oldenburg, am Abend wieder in Delmenhorst. Das Angebot reichte von der Hauptgruppe D bis zu Senioren III S in der Standardsektion und wurde wieder sehr gut angenommen. Es kamen sogar Paare aus dem benachbarten Dänemark. Lediglich zwei Startklassen mussten in Delmenhorst mangels Anmeldungen gestrichen werden. Wie in den beiden vergangenen Jahren blicken die Veranstalter des Hunte-Delme-Pokals auf ein gelungenes Turnierwochenende zurück.

Die Stimmung an den jeweiligen Turnierstätten und -tagen war sehr gut. Das Publikum, die mitgereisten Schlachten-

bummler, aber auch die Helfer (in Oldenburg bis zu 30), die gerade Zeit hatten, feierten die Paare lauthals an. Es wurden sogar Feedbackbögen ausgelegt, die fast ausschließlich positive Rückmeldungen enthielten. Die Homepage der Veranstaltung enthielt für Paare und Anreisende Turnier- und Hotelinformationen. Sämtliche Turnierergebnisse sind hier ebenfalls zu finden.

Für die Oldenburger Paare war die Veranstaltung auch aus sportlicher Sicht ein Erfolg. Die acht Paare des TTC Oldenburg und des TCH Oldenburg bewiesen sowohl vor heimischer Kulisse als auch in Delmenhorst ihre Leistungsstärke und freuten sich fünf Mal über den Pokalgewinn. Zwei Pokale in der Hauptgruppe D ertanzten sich am Samstag in Oldenburg und Delmenhorst die Landesmeisterschaftsfinalisten Max Zimmermann/Mirabelle Siering vom TTC

Oldenburg. In Oldenburg kamen am Sonntag der dritte Sieg und Pokal dazu. Auf einen weiteren Start in Delmenhorst verzichteten die beiden, um sich die Möglichkeit zum Aufstieg auf der Landesmeisterschaft zwei Wochen später nicht zu nehmen. Das Hunte-Delme-Turnier am Abend gewannen Jannes Pinn/Wiebke Soelken vom TCH, die sich bis dahin in ihrer Klasse im guten Mittelfeld platziert hatten.

Ihre ersten Turniere nach dem Aufstieg in die B-

Klasse bestritten am Sonntag Karl-Heinz und Astrid Winkler vom TTC. In Delmenhorst zogen sie in der Zwischenrunde bei den Senioren II ein, später vor heimischem Publikum erreichten sie das Finale und dort die erste Platzierung in der neuen B-Klasse.

Mit zwei dritten und einem vierten Platz in der Senioren II- und III D-Klasse freuten sich Dirk Volkmann/Elke Schmidt vom TTC über drei Platzierungen für den Aufstieg. Der erste Vorsitzende des TTC, Carsten Schlalos, und seine Frau Ilona belegten in den beiden Turnieren der Senioren II S jeweils Platz vier.

In der Hauptgruppe A gingen drei Oldenburger Paare an den Start. Lagen Arndt und Antonia Schulz vom TTC Oldenburg sowie Christoph Krüder/Ewgenija Genschel vom TCH im ersten Turnier noch auf Platz drei bzw. fünf der Gesamtwertung, machte sich im zweiten Turnier Antonias Rückenproblem bemerkbar, so dass sie im zweiten Turnier „nur“ noch den vierten Platz erreichten und am Sonntag gar nicht mehr antreten konnten. An dem Tag punkteten Thomas Löw/Anne Lenz, die nach einer Turnierpause wegen gesundheitlicher Probleme erstmals wieder am Start waren und mit einer souveränen Leistung den Pokal gewannen.

Auch die TSZ-Paare zogen eine erfolgreiche Bilanz: Auf den jeweiligen Turnieren am Sonntag belegten Frank und Nicole Schade (Senioren II B) den fünften Platz, Robert und Christine Bonk (Senioren II S) ertanzten sich Platz sechs und Uwe und Cornelia Maskow (Senioren III S) freuten sich über den zweiten Platz. Mario und Eliane Steinmeyer (Senioren II A) erreichten am Samstag den geteilten siebten und am Sonntag im Semifinale den elften Platz.

Petra Dolch/Monika Breyer/MISchu

*Finale der Senioren II S am Sonntag, von links Jens und Meike Wolf, Club Saltatio Hamburg, Achim und Heike Stegmann, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven, Dr. Gunther Meißner-Klich/Dr. Melanie Meißner, TSZ Schwarzenbek, Carsten und Ilona Schlalos, TTC Oldenburg, Reelf Gerdes/ Martina Ringeschuster, TSA d. TV Jahn Delmenhorst, Robert und Christine Bonk, TSZ Delmenhorst.*

*Foto: Martin Ciomber*







Über ein Drittel der maritimen Siegerpokale blieb in diesem Jahr in Schleswig-Holstein.  
Foto: Carola Bayer

# Nur die Autobahn bremste Tänzer aus

## Baltic Senior im Rahmen der Kieler Woche

Für viele Paare ist das Auftaktwochenende der Kieler Woche seit Jahren ein fester Termin im Turnierkalender. Nun ist die Kieler Woche eigentlich eine Segelveranstaltung, wengleich das bunte und kostenlose Rahmenprogramm ein riesiges Volksfest ist und alljährlich nicht nur Wassersportfreunde erfreut. Die Tänzer zieht es aber vorrangig der Punkte und Platzierungen wegen an die Förde. Der Ausrichtergemeinschaft der vier Vereine Tanzen in Kiel, TSC Rot-Gold Schönkirchen, TSA des Preetzer TSV und Team Altenholz im TSV Altenholz gelingt es in jedem Jahr wieder gemeinsam mit dem veranstaltenden Tanzsportverband Schleswig-Holstein eine Großveranstaltung zu organisieren, die Paare aus dem gesamten Bundesgebiet anzieht. Auch international haben nicht nur die Dänen die Baltic Senior ins Herz geschlossen, wengleich der nördliche Nachbar tatsächlich die größte Gruppe ausländischer Paare stellt.



Das Team der 13. Auflage der Baltic Senior zeigte sich intern gut organisiert und vorbereitet. Auf- und später auch Abbau liefen problemlos. Nicht einmal mehr zwölf Stunden benötigen die Helfer, um die Sporthalle in eine Turnirstätte zu verwandeln. Von außen hatte man dafür allerdings das Problem ‚Großbaustelle A7‘. Die Vollsperrung zwischen Hamburg und Kiel über das komplette Wochenende sorgte bereits im Vorfeld für etwas weniger Meldungen als in den Jahren zuvor. Die Anreise forderte von einigen Paaren eine große Menge Geduld und führte zu einigen kurzfristigen Absagen.

In der Senioren I S begeisterten Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann Wertungsgericht und heimisches Publikum. Foto: Detlef Krebs

>>



**Konditionstest bestanden:**  
**Die Doppelsieger der Senioren III S,  
Oliver Luthardt/Anne Hinz wurden in  
der II S an beiden Tagen Zweite.**

Wer es in den Norden geschafft hatte, vergaß beim Tanzen ganz schnell allen Stress im Vorfeld. Unterhaltsam und kurzweilig führten die erfahrenen Turnierleiter Stefan Böhmke, Jes Christophersen und Jörg Westphal durch zwei reibungslos verlaufende Tage ohne Verzögerungen. Das Musik-Team Schleswig-Holstein wartete mit jugendlicher Frauen-Power auf, die stets den richtigen Ton fand. Das Rechenzentrum in den erfahrenen Händen von

Cornelia und Hans-Joachim Straub, die unter anderem auch „Hessen tanzt“ abwickeln, hatte keine Probleme mit der Verarbeitung der Wertungen der zahlreichen Juroren. So konnte man sich zwei Tage lang auf die für viele schönste Nebensache der Welt konzentrieren: Tanzen mit allem Drum und Dran. Neben den Turnieren sorgten zahlreiche Aussteller dafür, dass nach Herzenslust Tanzgarderobe und Accessoires ergänzt werden konnten.

Aus schleswig-holsteinscher Sicht waren die Baltic Senior wieder ein voller Erfolg. Die Turniersiege lagen mit 35 Prozent sogar über der Teilnahmequote von gut 31 Prozent. Drei Paare konnten einen Doppelsieg verbuchen.

Dieter und Marianne Vogler (TSA d. Preetzer TSV) dominierten die Senioren III D. Peter Schaldemose/Liuba Penova Mattes (Flensburger TC) gewannen beide Turniere der Senioren I A. Oliver Luthardt/Anne Hinz (TC Concordia Lübeck) nutzten nicht nur die Möglichkeit, an zwei Tagen zu tanzen, sondern auch die Doppelstartmöglichkeit für zwei Altersgruppen. Für dieses zusätzliche Konditionstraining wurden die beiden reich belohnt. Als unangefochtene Doppelsieger der Senioren III S fehlten ihnen nur zwei Bestnoten. Bei den Senioren II S belegten sie an beiden Tagen Rang zwei.

Die guten Rahmenbedingungen nutzten auch zwei weitere Spitzenpaare der S-

Klasse, um sich im heimischen Landesverband im Wettbewerb zu messen. Günter und Helma Grelck (TSA im VfL Pinneberg) wurden an beiden Tagen Dritte des Senioren IV S-Turniers, das jeweils vom fünffachen Deutschlandpokalsieger aus Nürnberg, Karl-Heinz und Gabriele Haugut, dominiert wurde. Das Publikum freute sich auch über den Auftritt der DM-Dritten, Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann. Das Paar von der TSA im VfL Pinneberg wusste Zuschauer und Wertungsgericht bei seinem Sieg gleichermaßen zu überzeugen.

Nach zwei Tagen kamen wieder die kräftigen Helfer zum Einsatz und die Halle erhielt ihr Gesicht als Multifunktions-sport-halle wieder – bis zu den nächsten Baltic Senior 2016.

Andrea Thors

## TURNIERSIEGE VON TSH-PAAREN SAMSTAG

Sen. I D: Jan und Sandra Wegener, Flensburger TC

Sen. III D: Dieter und Marianne Vogler, TSA d. Preetzer TSV 1861

Sen. I C Latein: Kai Aschenbach/Birgit Stephan, Uni Tanz Kiel

Sen. I C: Jens-Fritz und Melanie Köhne, Tanzclub Concordia Lübeck

Sen. I A: Peter Schaldemose/Liuba Penova Mattes, Flensburger TC

Sen. I S: Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann, TSA im VfL Pinneberg

Sen. III S: Oliver Luthardt/Anne Hinz, Tanzclub Concordia Lübeck

## SONNTAG

Sen. I D Latein: Maik Kuhnert/Dr. Barbara Schirmer, Tanzclub Concordia Lübeck

Sen. III D: Dieter und Marianne Vogler, TSA d. Preetzer TSV 1861

Sen. I C: Jens-Fritz und Melanie Köhne, Tanzclub Concordia Lübeck

Sen. I C Latein: Nikolas Kuramochi/Christiane Drews, TSA d. 1. SC Norderstedt

Sen. II C: Andreas und Sabine Koch, TSA d. Preetzer TSV 1861

Sen. I A: Peter Schaldemose/Liuba Penova Mattes, Flensburger TC

Sen. II A: Rainer und Silvia Gräfendorf, Tanzen in Kiel

Sen. II S-Latein: Felix Sauer/Alexandra Oldag, TSA d. 1. SC Norderstedt

Sen. III S: Oliver Luthardt/Anne Hinz, Tanzclub Concordia Lübeck



**Frauenpower im Musikteam Schleswig-Holstein: von links Sina Hudalla, Bente Gehm, Anna Heuer, Sandra Lemburg. Foto: Carola Bayer.**

# Saisonabschluss in der Hafenstadt

## JMD-Turniere der Verbands- und der Regionalliga

*Die Abschlussturniere der Saison sind etwas Besonderes, denn es kann noch einmal spannend werden, wenn die Entscheidungen über Auf- und Abstieg bis dahin noch nicht endgültig gefallen sind.*

Zum gemeinsam ausgerichteten Saisonabschlussturnier der Verbands- und Regionalliga Nord-Ost luden der SVE Hamburg und die GFG Steilshoop am 31. Mai in die Regionalsporthalle Steilshoop ein. Volle Zuschauerränge und gute Stimmung bei den Tänzerinnen und Tänzern kennzeichneten den Turniertag. Trotz sonnigen Wetters verharrten die Zuschauer auf ihren Plätzen, weil die Leistungen der Mannschaften und die Stimmung auf den Rängen gleichermaßen anziehend waren. Unter den 21 startenden Formationen fanden sich auch die Hamburger Mannschaften *Innocent* (AMTV), *Axinit* (GFG Steilshoop) und *La nouvelle experience* (SVE Hamburg).

Den Auftakt am Sonntagnachmittag machten die zwölf Mannschaften der Verbandsliga. Nach der Vorrunde war schnell klar: Es musste eine Zwischenrunde her, die Formationen hatten viel an ihren Darbietungen gearbeitet und lagen in ihren Leistungen dicht beieinander. Acht Teams bestritten die Zwischenrunde. Die *J.E.T. Legs* vom MTV Goslar, *Delonix* vom GGC Bremen und *Young Spirit* vom TSV Leinde schieden in der Zwischenrunde aus und teilten sich den siebten Platz im Turnier. *Delonix* aus Bremen löste sich trotz Verbesserung um drei Plätze nicht von einem Abstiegsplatz; die Formation startet nächstes Jahr mit drei weiteren Formationen wieder in der Landesliga.

Im großen Finale mit fünf Formationen machte *Innocent* vom AMTV mit dem vierten Sieg (Wertung 1-1-2-1-2) das Saisonfinale perfekt. Knapp dahinter platzierten

>>



Alle Ergebnisse und Tabellen auf <http://jmd.tanzsport.de/start.html>

*Sieger der Regionalliga: La nouvelle experience vom SVE Hamburg . Foto: Bengt Lange*



Sieger der Verbandsliga: Innocent. Fotos: Francisco de Gouveia

sich *new dance art* vom OTK Schwarz Weiß Berlin mit der Wertung 2-2-1-5-1. *Axinit* von der GFG Steilshoop steigerte sich mit der Choreographie zum Thema Sand über die Saison von Platz sechs auf Platz drei, so auch in diesem Turnier mit Unterstützung des heimischen Publikums. Platz vier ging an das *Dream Team* vom VfI Westercelle. Die Tänzerinnen hatten sich für ihren Auftritt die Münder mit Tape verklebt, was nicht nur den Tänzerinnen sondern auch dem Publikum beim Zuschauen den Atem raubte. Fünfte wurden *Shiva* vom TG Elbdeich. Die Teams auf den Plätzen eins bis vier belegen diese Plätze auch in der Gesamttabelle und steigen in die Oberliga auf.

In der Regionalliga auf Platz fünf in der Abschlusstabelle, Platz sechs im letzten Turnier: *Saraswati*



In der Regionalliga Nord-Ost traten neun Formationen zum Saisonfinale an. Die Zuschauerränge füllten sich mit Fans und neuem Publikum. Viele Formationen der Verbandsliga blieben zum Zuschauen und Anfeuern, so dass die Stimmung ungebrochen gut blieb. Die Regionalliga kam ohne Zwischenrunde aus und teilte sich nach der Vorrunde in ein kleines und großes Finale.

Im kleinen Finale starteten drei Formationen, hierunter *Leonas* vom Braunschweiger MTV, die zu einem neu interpretierten musikalischen Klassiker tanzten (Billie Jean). Die Formation löste sich mit dem

Sieg (Platz sieben) von den Abstiegsrängen und bleibt in der Regionalliga. Für *en vogue* aus Berlin und *Jazzy Mo's* aus Cottbus, mit Darbietungen in Pulp Fiction-Outfit, wurde mit den Plätzen acht und neun der Abstieg in die Oberliga besiegelt.

Im großen Finale waren musikalisch sehr unterschiedliche Choreographien zu sehen, von gefühlvoll bis rockig. Platz sechs ging an *Saraswati* vom TG Elbdeich mit der Choreographie zum Titel „in this shirt“. Knapp davor lagen die *Jazzy Flames* aus Cottbus auf Platz fünf.

Platz vier belegten die Tänzerinnen der Formation *Dream Dancer* aus Westercelle, die eine weiblich selbstbewusste Choreographie in weißen Spitzenblusen zeigten. Auf den Treppchenplätzen gab es einen klaren Favoriten. *La nouvelle experience* vom SVE Hamburg überzeugten das Wertungsgericht mit der Choreographie zu dem Stück „après moi“ von Peter Gabriel und erhielt die Wertung 1-1-1-1-1. Damit stand der Aufstieg in die 2. Bundesliga fest. Zweite wurden *Vitesse* vom VfI Westercelle, eine der wenigen Formationen, in der auch Tänzer und nicht nur Tänzerinnen aktiv sind. Die von den Maori inspirierte Darbietung von *Twilight* vom TSV Rudow wurde mit Platz drei belohnt.

Vor der Siegerehrung gab es noch eine Darbietung außerhalb des Wettkampfes. Die Solotänzerin Magdalena Dudek zeigte ihre neue energiegeladene Jazzkür. Mit dem Tanz der Sieger endete der lange Turniertag.

Dr. Nele Nachtigall



Axinit: Dritte im Turnier, Platz vier in der Abschlusstabelle.



Siegerehrung für die Schultanzpaare der Oberstufe.  
Foto: Ulrich Plett

## Newcomer-Pokal der Tanzsportjugend

# Experiment Integration gelungen

Etlche experimentelle Wege ist der Jendauschuss der Hamburger Tanzsportjugend mit seinem Projekt Newcomer-Pokal in den letzten Jahren schon gegangen. Jetzt stellte sich die Frage: Darf ein Mädchen türkischer Herkunft bei dem im Breitensport angesiedelten Wettbewerb mit dem so oft verurteilten Kopftuch tanzen?

Die HTSJ setzte mit Überzeugung einen Passus aus dem Ehrenkodex der Deutschen Sportjugend (dsj) um. Hier heißt es auszugswise: „Ich respektiere die Würde jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und verspreche, allen jungen Menschen, unabhängig ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft, Weltanschauung oder Religion, gleich und fair zu

behandeln...“ Dies war eine gute Entscheidung, wie sich am 14. Juni beim zweiten Wettkampf um den Newcomer-Pokal herausstellte. Keiner der jungen Nachwuchstänzer hat sich an der sicherlich ungewohnten Bekleidung ihrer Mitsstreiterin gestört. So konnte Dilan Telli, Stadtteilschule Horn, deren Kopftuch nicht als religiöses Symbol gewertet wurde, fröhlich mit ihrer Partnerin Defne Beken am Wettbewerb teilnehmen. Mit strahlenden Gesichtern nahmen bei der Siegerehrung Dilan und Defne ihre Urkunden und Medaillen entgegen.

Heidrun Mansel

Norddeutsche Vizemeister: Julia Kohlenberg/Stefan Schulz.  
Foto: Ralf Kolodinski

## Rock'n'Roll

# Erfolg in Berlin

Ende April fand die Norddeutsche Meisterschaft Rock'n'Roll in Berlin statt. Die Rock'n'Roll Cats des TV Jahn Wolfsburg gingen mit zwei Spitzenpaaren in der B- und A-Klasse an den Start.

Das B-Klassenpaar Julia Kohlenberg/Stefan Schulz ging gut vorbereitet an den Start. Die Fußtechnikrunde lief optimal. Mit sauberer Akrobatik, tänzerisch guter Leistung und schöner Ausstrahlung tanzte das Spitzenpaar vom TV Jahn sicher die Finalrunde. Die Wertungsrichter sahen das Paar auf dem zweiten Platz. Der zweite Platz in der Nordcup-Rangliste sowie die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft sind ein schöner Erfolg.

Für Christine und Michael Rückert lief es in der A-Klasse nicht so gut. Sie zeigten zwar in der Fußtechnik eine gute Leistung,

in der Akrobatik-Runde jedoch einige grobe Fehler. Am Ende freute sich das Paar über den fünften Platz und liegt in der Rangliste damit auf Platz drei. Die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft war somit gesichert.

Beide Paare starteten auf der Deutschen Meisterschaft in Ingolstadt Julia und Stefan belegten den neunten Platz, Christine und Michael Platz 13. Mit den Ergebnissen war das Team nicht zufrieden. Die Erwartungen waren höher. Julia und Stefan zeigten sich recht nervös und das machte sich in der Auswertung der Punkte bemerkbar. „Eine Deutsche Meisterschaft hat andere Gesetze. Wir müssen mehr auf Angriff tanzen“, resümierte Stefan nach dem Turnier.

Ralf Kolodinski





Carola Mißfeldt bot Intervalltraining als Konditionstest. Fotos: Stefanie Nowatzky

# Bewegungstheorie und viel Bewegung

## Kadertraining für HATV-Standardpaare

*Der Quadratur des Kreises kam die Terminfindung für den Standardkader im Juni nahe.*

Termine im vollen Tanzkalender zu finden, ist nicht einfach. Mit drei Referenten ein gemeinsames Wochenende zu finden, stellt die erste Hürde dar. Das Ganze auch noch in den Kalendern von Tanzpaaren aus mehr als sechs Startklassen unterzubringen, erwies sich beim zweiten Standardkader-Wochenende des HATV in diesem Jahr als die Quadratur des Kreises. Doch wer den einen Tag noch auf einem Ranglistenturnier getanzt hatte, kam am zweiten Tag und wer am zweiten Tag den Terminkalender voll hatte, besuchte zumindest den ersten Tag. Sportwartin Birgit Blaschke begrüßte zum Juni-Kader 30 Paare.

In den drei Sälen des Tanzzentrum des HSV – sonst eher für kühle Temperaturen bekannt – wurde es ausgesprochen warm. Vermutlich nicht wegen der Außentemperatur, sondern durch Bewegungsenergie. Denn davon gab es in drei unterschiedlichen Disziplinen genügend.

Fred Jörgens, Kadertrainer in Hessen und zum zweiten Mal als Referent in Hamburg zu Gast, bewegte die Gruppen mit Langsamen Walzer und Tango und zeigte wieder seine Affinität zu Basics. Kurzfassung: Tango Gehschritte mit dem Schwerpunkt auf dem Schwerpunkt und Langsa-

mer Walzer Karree mit sauberem Gewichtstransport. Erst dann baute Jörgens jeweils eine kurze Folge auf, um das Eingübte zu Übertragen. Sehr gut kam bei den Paaren an, dass er den Folgetag nutzte, um noch einmal zu vertiefen.

Auch Fitnesstrainerin Carola Mißfeldt, mit ihrem Ansatz Fitness für Tänzer zum dritten Mal dabei, vertiefte am Tag zwei ihre Lektion vom ersten Tag: Nicht nur die Übungen, sondern auch den Muskelkater, der mehreren Tänzern zusetzte. Als Wiederholungstäterin in Sachen Kaderfitness freute sie sich, Fortschritte in Bewegungen und Durchhaltevermögen gegenüber dem ersten Kaderwochenende im Februar zu sehen. Fitness zum Mitnehmen hieß ihre Devise, begonnen mit Aufwärmübungen am Platz, anzuwenden vor und während jeden Turniers. Dazu Intervall und Zirkeltraining. Zuerst zum Mitmachen und S, anschließend zum Mitnehmen oder Mailen als Ansporn für eigene Fitness-Trainings in den Vereinen.

Als dritter Referent war ein neues Gesicht eingeladen. Oliver Kästle, Verbandstrainer im TNW und diplomierter Sportlehrer sowie Wertungsrichter, hatte das auf dem Papier recht trockene Thema Bewegungslehre mitgebracht. Trotz viel Theorie

war seine Präsentation alles andere als trocken. "Es ist wichtig, dass der Tänzer seinen Körper kennt", machte er klar. Was kann der Körper und was kann er nicht - mit seinen Beispielen erreichte Kästle vor allem beim Vortragen körperlicher Konsequenzen von Fehlhaltungen im Tanzen seine Zuhörer fast schmerzlich.

"Ich bin ketzerisch und bekannt dafür", führte sich der Tanzsporttrainer ein und lieferte gleich ein paar Beweise: Kleine Seitenhiebe auf Wertungsrichter ohne genug eigene Tanzerfahrung, Trainer ("Es wäre schön, wenn der Trainername auf den Startlisten stünde, dann wüsste man, wer den Sch... verbochen hat.") oder tanzende Herren im allgemeinen "Mit den meisten Männern möchte ich als Frau nicht tanzen müssen - das ist Körperverletzung."

Fazit: Wieder ein gelungenes Kaderwochenende, auch wenn nicht alle Kaderpaare wegen der Terminüberschneidungen mitmachen konnten. Zusammen mit den zahlreichen Workshops im Verband ist inzwischen ein Netzwerk auch außerhalb der eigenen Vereine entstanden, das den Tänzern ermöglicht, einmal über die Spitze der eigenen Tanzschuhe hinaus zu schauen.

Stefanie Nowatzky



Oliver Kästle mit dem Thema Spiraldynamik - ganz praktisch am Tänzerarm.



Fred Jörgens präsentiert den richtigen Schwerpunkt im Tango.

# Latein-Kader gebildet

## Neues Projekt für Jugend und Hauptgruppe

*Nachdem sich der HATV-Standardkader gut eingeführt hat, war es Zeit für ein weiteres Projekt auf Hamburger Boden.*

Sportwartin Birgit Blaschke und Jugendwart Ulrich Plett luden die Lateinpaare der Jugend und Hauptgruppe am 3. Mai vom Verband zu einer Kadersichtung ein und verpflichtete als Trainerin die fünffache Deutsche Meisterin Anna Kravchenko.

Erfreulich viele Paare nahmen die Einladung an. Mit geschultem Blick hatte Anna schnell die Paare, die in den Kader berufen wurden, zu zwei sinnvollen Gruppen zusammengestellt. Das erste Kadertraining am 30./31. Mai begann unter der Leitung von Carola Mißfeldt mit einem kleinen Fitnessprogramm. So war die Muskulatur gut auf die Herausforderungen vorbereitet, die Anna Kravchenko den Paaren in der Rumba stellte. Eine anspruchsvolle Übungsfolge verlangte von den Paaren bei einer hohen Fußgeschwindigkeit die ganze Aufmerksamkeit. Am Ende der Lehreinheit waren deutlich Verbesserungen zu sehen.



**Anna Kravchenko mit dem jüngsten Kaderpaar. Fotos: Ulrich Plett**

Auch die Paare des Talentkaders wurden nicht geschont, denn die Trainerin forderte die Aufmerksamkeit der Paare durch viele Fragen heraus, bevor sie mit dem eigentlichen Training begann. Ein kontrollierter Körperaufbau war ihr wichtig. Sie erklärte das Zusammenspiel der vier Energieblöcke, bevor sie mit einer Schrittkombination in der Rumba begann. Hierbei lag das Hauptaugenmerk auf den schnellen Drehmomenten. Der Talentkader hatte in der Pause Gelegenheit, die ersten Aufzeichnungen in die Kaderbücher vorzunehmen. Vor allem für die jüngsten Tänzer eine ganz neue Erfahrung, die sie mit viel Eifer nutzten.

Für den Leistungskader gab es in der nächsten Trainingseinheit Übungen mit den Thera-Bändern, die den Paaren neue Erkenntnisse über den gleichzeitigen Einsatz ihrer Beine brachten. Danach widmete sich Anna Kravchenko wieder dem Talentkader. Die bisherigen Übungen wurden noch einmal vertieft. Zum Abschluss erhielten die Paare die Aufgabe, die Stellen in ihrer Choreographie zu finden, in denen sie das Erlernte anwenden sollen. Nachdem alle Lehreinheiten des ersten Kadertages erledigt waren gab es als krönenden Abschluss die offene Practice mit Anna Kravchenko, den Heimtrainern der Kaderpaare und allen interessierten Hamburger Lateinpaaren. Dieses kostenlose Trainingsangebot wurde von vielen Paaren genutzt. Obwohl die Kaderpaare tagsüber ein strammes Programm absolviert hatten, machten sie mit Anna Kravchenko dafür ein extra Programm zusammengestellt und heizte mit gut ausgewählter Musik den Paaren ordentlich ein. Bei der offenen Practice durften die Eltern zuschauen. Sie staunten, was ihre Kinder tagsüber alles gelernt hatten.

Am zweiten Tag des Kaderwochenendes kontrollierte Anna Kravchenko, was



**Ganz wichtig: die Eintragungen ins Kaderbuch.**

vom Vortag „hängengeblieben“ war, und setzte mit weiteren Übungen an. Der Leistungskader wurde mit Samba beschäftigt. Fußgeschwindigkeit und Kontraste durch klares Definieren der unterschiedlichen Rhythmen waren ihr wichtig. Beim Talentkader war Jive angesagt. Als Hauptthema setzte sie hier die rhythmische Aufteilung eines Chassees, den Geschwindigkeitsaufbau, die Klarheit der Rhythmik und die Benutzung des Standbeins. Mit einer gemeinsamen Abschlussrunde beider Kader endete das Trainingswochenende.

Heidrun Mansel

**Hochbetrieb bei der „Offenen Practice“.**





Die Abschiedsrunde.  
Foto: Frank Scheida

## Klaus und Gitta Gundlach sagen Auf Wiedersehen

Nach dem 66. Oberharzer Tanzsportseminar in der vorletzten Maiwoche übergaben die langjährigen Organisatoren der Veranstaltung, Klaus und Gitta Gundlach, den Stab an Gerwin und Betty Biedermann. Die Oberharzer Tanzsportseminare laufen weiter und auch das Turnierwochenende zum Abschluss der Trainingswoche wird beibehalten. Klaus und Gitta Gundlach jedoch ziehen sich zurück.

Das Panoramic Apartmenthotel in Hohegeiß ist für die Tanzsportseminare wie geschaffen. Kurze Wege verbinden Trainingsstätte (Kursaal), Apartment, Restaurant, Wellnessbereich und Bar und bieten auch bei einem straffen Trainingsplan Möglichkeiten zur Entspannung. Als Neuling der Veranstaltung fand ich mich ganz schnell zurecht, denn im Apartment lag mein persönlicher Trainingsplan für die ganze Woche.

Zum Seminarauftakt am Sonnabend feierten die 120 Teilnehmer zusammen mit Ehepaar Gundlach im Kursaal Braunlage-Hohegeiß bei Büfett, Ehrungen und Dankesworten ein gelungenes Begrüßungsfest. Im Showteil begeisterten Nikita Goncharow/Alina Muschalik (VfL Pinneberg) mit ihrer Vorstellung über zehn Tänze.

Ab Sonntag wurde in drei Gruppen im Kursaal täglich drei Mal trainiert. Neben den Ehepaar Gundlach begeisterten vier weitere Toptrainer ihr Publikum:

**Gerwin und Betty Biedermann** (Trainer A) widmeten sich der Technik des Tangos und des Wiener Walzers. **Sven Traut** (DTV-Verbandstrainer) unterrichtete am Montag Slowfox. Innerhalb kurzer Zeit hatte er alle mit seiner Begeisterung ansteckt. Es wurden neben sämtlichen Fuß-, Bein- und Körpermuskeln auch die Lach-

muskeln trainiert. **Kerstin Jörgens** (Weltmeisterin Professional Kür Standard) fing die Teilnehmer mit ihrem Charme im Langsamen Walzer ein. Gut möglich, dass die Männer besonders intensiv aufgepasst haben. In ihrem großartigen Unterricht vermittelte Kerstin Jörgens, was der Charakter des Tanzes und Schwünge im Gesamtbild ausmachen.

In den freien Trainingseinheiten betreuten Klaus und Gitta Gundlach sowie Gerwin Biedermann die Paare. Sie standen auch abends um 22 Uhr noch mit Rat und Tat und ihrem erfahrenen Wissen zur Seite. So etwas nennt sich wohl Gesamtpaket.

Das Abschiedsfest am Freitagabend rundete das Seminar ab. Es war ein besonderer Abend, weil Klaus und Gitta Gundlach die Seminarleitung offiziell an Ehepaar Biedermann übergeben sollten. Klaus und Gitta Gundlach verabschiedeten sich bei ihren zum größten Teil jahrzehntelang tätigen Helfern und Freunden mit einem von Gitta Gundlach hergestellten persönlichen Geschenk und gaben die Moderation an Gerwin Biedermann und Frank Scheida weiter. Diese entzündeten ein Feuerwerk an Überraschungen und es folgte die Show mit der Überschrift: „Nach 66 Seminaren...“ (frei nach Udo Jürgens)

Auf dem Programm standen viele Dankesworte an Gitta und Klaus Gundlach von Freunden und Kollegen. Videobotschaften kamen von Michael Hull, Rüdiger Knaack, Wolfgang Opitz, Asis Khadjeh-Nouri, Andrea Kiefer und Christel Marschall; persönliche Worte von Margrit Steier, Erwin Hansen und Dita Bossen. Ein tänzerisches Dankeschön in Form einer „Schattenshow“ präsentierten Lars und Daniela Webersen gemeinsam mit Frank Scheida und Cordula

Gehring. Mit der „Bolerashow“ von Gerwin und Betty Biedermann wurde Gitta und Klaus Gundlach ein Wunsch erfüllt.

Die Teilnehmer des Club Saltatio boten in einer Persiflage „seitenverkehrt“ eine Trainingsstunde mit Klaus und Gitta Gundlach. Andreas Federwitz als Gitta und Gesiene Federwitz als Klaus machten einen großartigen Job und alle bogen sich vor Lachen. Zum Abschluss tanzten Ingo und Angelika Lischka mit Berliner Charme Berliner Tänze und zauberten als Überraschungsgast Christel Marschall, die diese Show mit den beiden in der Woche davor nachts heimlich einstudiert hatte, auf die Fläche.

Damit endete eine Woche, in der es viel zu lernen und zu lachen gab und nach der die Teilnehmer hochmotiviert nach Hause zurückkehren, um sich auf das nächste Seminar zu freuen.

*Britta von Fintel*

### Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

#### Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,  
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),  
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),  
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),  
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

#### Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,  
Tanzwelt Verlag (Leitung)  
Ralf Hertel (LTV Bremen),  
Stefanie Nowatzky (HATV),  
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),  
Andrea Thors (TSH).

Alle weiteren Angaben:

siehe Impressum Tanzspiegel.

**Titel-Gestaltung:** Paul-Dieter Reif

**Titel-Foto:** Dieter Oldenbüttel